

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 75 (1957)  
**Heft:** 51

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

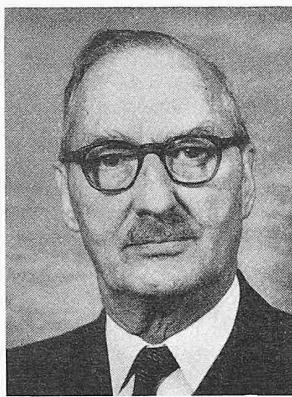
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



R. von MURALT

Architekt

1882 1957

dete er sein eigenes Büro, das er bis ans Lebensende geführt hat. Privathäuser und Restaurantron waren seine hauptsächlichsten Aufgaben; er hat aber u. a. auch das Sanatorium «La Moubra» in Montana geschaffen. Als Architekt leistete er der Zunft zur Saffran, der Zürcher Kinderheilstätte in Unterägeri und der Gesellschaft der Schildner zum Schneggen, deren Gesellschaftshaus letztes Jahr unter seiner Leitung eine sorgfältige Aussenrenovation erfuhr, wertvolle Dienste. Der Gesellschaft der Bogenschützen stand er als Obherr vor.

Grosse Verdienste hat sich Richard von Muralt um die Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz erworben, indem er sie von 1933 bis 1954 präsidierte. Neben der sich immer weitschichtiger und zeitraubender gestaltenden Arbeit als Leiter dieser grössten Heimatschutz-Sektion führte er ehrenamtlich jedes Jahr eine grosse Zahl von Beratungen, Begutachtungen, Besuchen und Augenscheinen durch, die für die Interessenten oft ebenso wertvoll waren wie ein finanzieller Beitrag an ihre Bauvorhaben. Das historische Baugut im ganzen Kantonsgebiet war ihm wohlvertraut, und er liess dort, wo er selbst die Erneuerung einer Dorfkirche oder eines markanten Bürger- oder Bauernhauses zu leiten hatte, eine grosse Sorgfalt und Einfühlung walten. Das persönliche Ansehen, das Richard von Muralt dank seiner immer vornehmen, zurückhaltenden und verbindlichen Haltung genoss, kam der Erfüllung der Aufgaben, für die er wirkte, in hohem Masse zugute.

Richard von Muralt war ein ausgesprochener Sinn für Mass, Harmonie und Ausgeglichenheit eigen, ebenso die Freude an allem Schönen und die Gabe des sicheren Beobachtens und intuitiven Erfassens. Die Hingabe an die Anliegen seiner Mitmenschen half ihm, manche schwierige Situation zu meistern. So ist es selbstverständlich, dass auch in unseren Kreisen des S. I. A. und der G. E. P. seine vornehme, aufrechte Erscheinung vielen in liebwerter Erinnerung bleiben wird.

† Richard Wagner wurde am 16. Sept. 1891 als Sohn eines bekannten Textilkaufmanns in Gelterkinden geboren, besuchte später die obere Realschule in Basel und absolvierte 1911—1917 das Studium als Bauingenieur an der ETH in Zürich. Aus seiner Studentenzeit als Mitglied der Turnerschaft Utonia datierte denn auch manche bleibende Freundschaft. In den Jahren 1918—1922 war unser S. I. A. und G. E. P.-Kollege bauleitender Ingenieur zuerst bei den SBB für die Elektrifizierung der Gotthardlinie, dann bei Rothpletz & Lienhard in Brig beim Ausbau des zweiten Simplontunnels und von 1922—1927 wieder bei den SBB beim Bau des neuen Rangierbahnhofs Basel-Muttenz. Seit 1927 war Richard Wagner Inhaber einer Bauunternehmung in Basel und Muttenz. Als solcher war er Mitglied des Tiefbau-Unternehmer-Verbandes Basel-Stadt und während der vergangenen Jahre Vorstandsmitglied des Baumeisterverbandes Baselland und Umgebung. Erst seit einem Jahr konnte er einen Teil seiner oft nicht leichten Last auf die Schultern seines Sohnes, unseres G. E. P.-Kollegen gleichen Namens, abwälzen. Im Militär bekleidete er den Grad eines Hauptmanns, zuletzt als Kommandant eines Zerstörungsdetachements. Mit Richard Wagner, der sich durch sein bescheidenes, fröhliches Wesen einen grossen Freundeskreis geschaffen hatte, ist am 25. November eine bekannte und geachtete Persönlichkeit von uns gegangen.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**L'industrie sidérurgique en Europe.** Par le Comité de la Sidérurgie. 93 pages. Paris 1957, OECE. Prix 500 ffrs.

Der vorliegende Bericht der «Organisation Européenne de Coopération Economique» über die Hüttenindustrie der ihr angeschlossenen Länder umfasst in der Hauptsache das zweite Semester 1955 und das erste Semester 1956. Er ist analog dem vorausgehenden, 1956 erschienenen (besprochen in SBZ 1956,

S. 679) aufgebaut, greift entsprechend auf frühere Jahre zurück und gibt schliesslich einen Ueberblick über das ganze Jahr 1956. Nach einem einleitenden Abschnitt behandelt das erste Kapitel die Erzeugung, das zweite den Bedarf, das dritte die Ein- und Ausfuhr und das vierte — zusammenfassend — die Preisentwicklung in den OECE-Ländern. Der letzte Abschnitt erörtert Gegenwartsprobleme und zieht die sich aus ihnen ergebenden Folgerungen. Das für den vorangegangenen Bericht Gesagte gilt auch hier: Das Büchlein ist klar geschrieben, gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über die Entwicklung des Hüttenwesens im Raume der OECE im letzten Jahr und äussert sich in grossen Zügen wegweisend zu den sich stellenden grundlegenden Fragen.

Prof. Dr. Robert Durrer, Gerlafingen

### Neuerscheinungen:

**biege- und torsionsverformungen dünnwandiger stäbe mit offenem profil.** Von J. I. Jagn. 79 S. mit 87 Bildern. Leipzig 1957, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis geb. DM 7.20.

**Concrete Deterioration of a Foundation.** By G. M. Idorn. 48 p. Copenhagen 1957, Editor Danish Academy of Technical Sciences. Price 12 Dan. Kr.

## ANKÜNDIGUNGEN

### 3. Internat. Spannbeton-Kongress, Berlin 1958

Der Deutsche Organisations-Ausschuss, Wiesbaden, Postfach 543, in dessen Händen die Vorbereitung des 3. Internationalen Spannbeton-Kongresses in Berlin liegt, versendet auf Verlangen, wenn die ernste Absicht besteht, am Kongress teilzunehmen, das Rundschreiben Nr. 2. Dieses enthält in den Kongresssprachen, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch auf 72 Seiten alle für die Kongressteilnehmer wichtigen Angaben sowie die erforderlichen Anmeldeformulare. Der Kongress findet vom 5. bis 10. Mai 1958 in der neuen Benjamin-Franklin-Kongresshalle in Berlin-Tiergarten statt. Über die Themen und Referenten haben wir hier 1957, Nr. 2, S. 32, ausführlich orientiert; gegenüber jener Bekanntmachung ist zu bemerken, dass der Bericht Nr. 4 von M. Dumas, Ing. en Chef des Ponts et Chaussées, Lille, erstattet wird. Anmeldeschluss für die Teilnahme: 15. Februar 1958. Eine Simultandolmetscheranlage wird es den Teilnehmern ermöglichen, dem Sitzungsverlauf in jeder beliebigen Kongresssprache zu folgen. Mit Unterstützung des Deutschen Beton-Vereins wird eine Spannbetonausstellung durchgeführt, wo von den interessierten Firmen ein Stand gemietet werden kann. Die Mietgebühr beträgt 30 DM pro m<sup>2</sup>, Freigelände 15 DM pro m<sup>2</sup>. Anfragen sind zu richten an Berliner Ausstellungen, Masurenallee 5—15, Berlin-Charlottenburg 9.

## Einbanddecken und Sammelmappen SBZ

Es wird nur ein einziger Typ von *Einbanddecken* auf Vorrat hergestellt, nämlich die dunkelrote Decke mit Goldprägung der Buchbinderei Wolfensberger in Zürich 45, Edenstrasse 12 (Tel. 051/23 21 10) zum Preis von Fr. 6.55 netto. Alle an uns gerichteten Bestellungen von Einbanddecken geben wir an diese Firma weiter. Selbstverständlich entspricht der Stil dieser Decken ihrer Entstehungszeit im letzten Jahrhundert; weil die meisten Abonnenten Wert auf Kontinuität legen, kann sie nicht abgeändert werden. Wer einen modernen Einband vorzieht, kann z. B. bei der Buchbinderei E. Nauer in Zürich 32, Hottingerstrasse 67 (Tel. 051/32 08 72) zum Preis von Fr. 8.— netto die blaue Decke mit weißer Schrift bestellen, wie sie die Bände im S. I. A.-Sekretariat aufweisen.

Das *Einbinden* kostet inkl. Decke bei Wolfensberger Fr. 19.70, bei Nauer Fr. 18.— pro Jahrgang.

Für die Aufbewahrung im Laufe des Jahres können wir die *Sammelmappe* «Zefiz» von G. Vuichoud in Montreux empfehlen. Sie ermöglicht, jede neu erschienene Nummer sofort einzuhüften und am Ende des Jahres alle Hefte leicht wieder wegzunehmen. Die Mappe in schwarzem Ganzleinen mit 60 Doppelklemmen (davon 8 ausziehbar), mit Goldprägung auf Deckel und Rücken, kostet Fr. 11.90 zuzüglich Verpackungs- und Portospesen. Bestellungen sind direkt an G. Vuichoud, sur Hôtel Montreux Palace, Montreux, zu richten, Tel. (021) 6 23 27.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion:  
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Dipl. Arch. H. MARTI